

ersten Lieferungen vorliegen. Das Werk erscheint in wesentlich veränderter Gestalt. Die Textbogen sowohl wie die Bildertafeln haben ein weit grösseres Format erhalten, und die Tafeln sind alle neu gezeichnet nach Entwürfen in Tempera von Olof Gylling in Malmö. 110 Tafeln stellen die Vögel in der Zusammengehörigkeit mit der Umgebung dar, während auf 50 weiteren Tafeln 350 Figuren die übrigen nordischen Vögel ohne landschaftliche Umgebung wiedergeben. Die Tafeln sind zum grossen Teile hervorragende Kunstwerke und in künstlerischer Weise wiedergegeben. Der Text, der sich auf dem Texte der zweiten Auflage aufbaut und durch zahlreiche Textbilder erläutert ist, ist wesentlich erweitert. An der Bearbeitung haben sich ausser den Verfassern Professor Palmén, Fischereinspektor Landmark, Magister Hörring und Professor Hellquist, der erstere für Finnland, der zweite für Norwegen, der dritte für Dänemark und der vierte zur Redaktion der Vogelnamen beteiligt. Die Namen machen eine weitere Empfehlung überflüssig. Hennicke.

Floericke, Dr. Kurt: Der Vogelliebhaber. Praktische Anleitung zur Zucht und Pflege einheimischer und ausländischer Stubenvögel. Mit vier doppelseitigen Kunstdrucktafeln von Joseph Dahlem und einem farbigen Umschlagbild von Ernst Kutzer. (117 S.) 8°. 1913. Geh. 1.40 M., geb. 2.25 M. Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Franckhsche Verlagshandlung).

Aus Tageszeitungen.

Zur Mückenplage. (Wild und Hund, Dez. 1912.) Das Thema wurde auf dem Anfang September d. J. tagenden „Deutschen Kongress für öffentliche Gesundheitspflege“ in Berlin von Prof. Dr. B. Heymann-Berlin behandelt. Unter anderen Vorschlägen, die Mückenplage zu vermindern, befürwortete er auch, die kleineren stagnierenden Gewässer zu bedecken oder trocken zu legen und die grösseren zu regulieren. Auch gegen diesen Vorschlag, der sich anderweitig gemachten gleichartigen, beispielsweise der Moorkultur, in den Zielen anschliesst, müssen wir im Interesse des Wildes, namentlich des Wasserwildes, Front machen, denn gerade in den Feldteichen, Gräben, Torflöchern usw. fallen nicht allein Wasservögel ein, sondern sie brüten auch hier. Auch die gesamte Vogelwelt wird durch die Entwässerungssucht immer mehr in Mitleidenschaft gezogen; sie leiden bereits an den unumgänglich nötigen Bade- und Trinkgelegenheiten. So ist es auch namentlich bei Rephühnern beobachtet, die in wasserarmen Gegenden brüteten und es überhaupt weit zum Wasser hatten, dass hier viele Gelege eingingen. Die verstärkte Mückenplage ist zumeist auf den Rückgang in der Vogelwelt zurückzuführen. Eine weitere Verminderung der Wasserstellen würde sicherlich auch eine entsprechende Verminderung der Vögel im Gefolge haben, so dass die empfohlene Massnahme zur Bekämpfung der Mücken sich geradezu als schädlich ausweisen würde. Um stagnierende Gewässer „frisch“ zu erhalten, gibt es doch andere Mittel genug, wie auch ein solches in dem Pflanzenwuchs bekannt ist, der die Ränder derselben einsäumt. Um beispielsweise Parkgewässer frisch zu erhalten, setzt man hier auch Fische ein und unterhält auf ihnen Schwäne und Enten.

Schon mehrfach ist auch der Vorschlag gemacht worden, halbwilde Enten zu halten, wie solche zur Zierde und Belebung der Stadtteiche usw. auch schon gehalten werden. Mit diesen und ähnlichen Massnahmen — intensivem Vogelschutz, Besiedelung der Gewässer mit Fischen und Wasservögeln — wird der Mückenplage mehr Einhalt getan als durch andere Mittel, die schliesslich das Uebel noch grösser gestalten würden, wie wir uns auch dagegen verfahren wollen, die Gewässer mit Petroleum zu verstäkern. Ob die Mückenplagen nicht auch zum Teil auf die Hochwasserschäden zurückzuführen sind? Oberbürgermeister Dr. Ebeling-Dessau behauptete dies auf dem erwähnten Kongresstage. Auch empfahl er, Stichlinge auszusetzen, die neben Weissfischen besonders für die Vertilgung der Mückenbrut in Betracht kämen. -ow.

Literatur-Uebersicht.

O. Hermann: Aviatik und Ornithologie. (Aquila XVIII, Jahrg. 1911, S. 1.)

Erwartet nicht viel von den „Schönwetterballonen“ des Grafen Zeppelin, sondern hält es mehr mit den Flugmaschinen. Den Blériot-Apparat vergleicht er mit dem Flugbild des Strandreiters (*Himantopus*). Verlangt, dass man dem Abstürzen der Flugapparate entgegenwirken soll durch einen Sicherheitsmotor, der mit seiner Schraube nur in vertikaler Richtung wirkt, und fordert erneutes und gründlicheres Studium des Vogelfluges.

Koloman Lambrecht: Der Vogelzug in Ungarn im Frühjahr 1910.

(Ebenda, S. 9.)

Der Zugcharakter des Jahres 1910 war ein früher, wie die Beobachtung von 142 Vogelarten ergab.

J. Hegyfoky: Der Vogelzug und die Witterung des Jahres 1910.

(Ebenda, S. 135.)

Der Vogelzug im Jahre 1910, der eine Tendenz zu frühzeitigem Erscheinen aufwies, wurde durch einen ungünstigen Einfluss Ende März und Anfang April gehemmt.

Eugen Greschik: Magen- und Gewölluntersuchungen unserer einheimischen Raubvögel. (Ebenda, S. 141.)

Historischer Ueberblick über frühere Gewölluntersuchungen mit besonderer Betonung der experimentellen Arbeiten von Rörig. Die eigenen Untersuchungen betreffen nur die grösseren Eulenarten.

Béla von Széöts: Untersuchungen über die Nahrung des Dorn-drehers. (Ebenda, S. 178.)

In 50 Mägen wurden Insektenreste und nur in einem einzigen Falle Mäuse-
reste gefunden.

Inhalt: Willy Apel: Schule — Vogelschutz — Handfertigkeitsunterricht. (Mit 7 Textbildern.) — C. Lindner: Weitere ornithologische Beobachtungen auf einer zweiten Reise nach Irland (und England) im Juli 1911. (Mit einer Karte.) — Kleinere Mitteilungen: Oestliche Gäste. Ein neuer Winterfütterungsapparat für Meisen. Ein wirklich sonderbares *Dacapo* ornithologischer Beobachtung. Grüne Weihnachten — singende Stare 1912. Wildente unter zahmen Enten. Zahmer, freifliegender Steinadler. — Bücherbesprechungen. — Aus Tageszeitungen. — Literatur-Uebersicht.

Bei Wohnungswechsel sind Ueberweisungen der „Ornithologischen Monatsschrift“ von Mitgliedern des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) nicht bei der Geschäftsstelle, sondern nur bei derjenigen Postanstalt, von welcher die Zeitschrift zuletzt geliefert wurde, unter Beifügung von 50 Pf. Ueberweisungsgeld zu beantragen. — Ausgebliebene Nummern sind ebenfalls nur bei dem bestellenden Postamt zu reklamieren. Reklamationen können nur innerhalb eines Monats berücksichtigt werden. Späterer Ersatz erfolgt nur gegen Zahlung des Heft-Einzelpreises zuzüglich Porto.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Auf Tageszeitungen. 191-192](#)